

## Buchbesprechungen

17. Konings, A. Tanganjika Cichliden. – Lake-Fish Movies, Herten, Germany 1988, 272 S., ISBN 90-800181-2-0.

This book deals with the diversity of Lake Tanganjika cichlids. All the then known species are illustrated, most of them with colour underwater photographs. In addition, many still unnamed species are illustrated and discussed. The species are dealt with in different chapters corresponding to different habitat types: surf zone, cliffs with and without sediment, shallow rocky shore, transition zone, sandy bottom, muddy bottom, open water. Intraspecific variability is discussed and illustrated and interesting observations on ecology and behaviour are provided. The use of more subheadings would have made the structure easier to follow and the book more user-friendly.

M. Kottelat

18. Allen, G. R. & R. Swainston. The marine fishes of North-Western Australia – a field guide for anglers and divers. – Western Australian Museum, Perth, 1988, 201 S., ISBN 0-7309-2113-1.

This book provides information and colour illustrations (paintings) of 1062 species of fishes occurring along the coast of North-Western Australia. The text of each species consists of 4–6 lines including common name, latin name, habitat, short diagnosis, distribution, size, and edibility rate. The paintings are organized into 70 plates (somewhat overcrowded).

M. Kottelat

19. Lipe, R. E. u. Abbott, R. T.: Living shells of the Caribbean and Florida keys. – Amer. Malacologists, Melbourne, 1991. 80 S. mit vielen Tafeln.

Lipe, R.: Marginellas. – The shell store, Florida 1991, 40 S., 18 Tfl.

Das erste ist ein Heft mit sehr schönen Lebendaufnahmen vorwiegend von marinen Schnecken, aber auch einigen Muscheln, die der Autor Lipe und seine Frau bei Florida und in der Karibik beobachtet, fotografiert und gesammelt haben. Um die Tiere auch aus nächster Nähe aufnehmen zu können, wurde allerdings in einigen Fällen ein Salzwasseraquarium zu Hilfe genommen. Die häufigsten Vertreter der verschiedenen Familien sind auf Tafeln zusammengefaßt. Ein ebenfalls bebildeter Abschnitt über das Sammeln, Reinigen und Aufbewahren der Gehäuse ist am Schluß angefügt. Auf längere Texte wurde verzichtet, es sprechen die Bilder. Ein überaus empfehlenswertes Büchlein.

Das zweite, dünnere Heftchen behandelt die Familie Marginellidae. Hier ist einer Tafelseite jeweils eine Textseite mit kurzen Angaben zu den Fundorten und keinen oder nur sehr knappen Beschreibungen der abgebildeten Arten gegenübergestellt. Zum Bestimmen ist das Bändchen keine allzu große Hilfe. Es ist auch schade, daß die Abbildungen nicht farbig sind. Als Überblick über die Familie ist es dennoch nützlich.

R. Fechter

20. Hartmann, G.: Ostracoda. – In: Dr. H. G. Bronn's Klassen und Ordnungen des Tierreichs. Bd. 5: Arthropoda, I. Abt.: Crustacea (Gruner, H.-G., Hrsg.). 2. Buch, IV. Teil, 5. Lief. – VEB Gustav Fischer Verlag, Jena, 1989. S. 787–1067 mit zahlr. Abb. – ISBN 3-334-00304-3.

Die 5. Lieferung der Monographie der Ostracoden schließt dieses Werk ab. Sie erscheint 23 Jahre nach der 1. Lieferung, ein langer Zeitraum. „Wahrscheinlich würde sich heute... kein Verlag mehr an die Herausgabe einer derart umfangreichen und speziellen Monographie wagen, so wichtig sie... auch sein möge“, schreibt der Autor zum Geleit. Das Ziel war die umfassende Darstellung der Ostracoda und dafür war die Zeit der Erstellung der Manuskripte (1965-1970) sicher nicht zu lang, dann aber vergingen mehr als 20 Jahre. Die wenigen Seiten an Ergänzungen reichen kaum aus, um die auch bei den Ostracoda in dieser Zeit angefallene Flut an neuen Erkenntnissen darzustellen. Immerhin dürfte wenigstens die letzte Lieferung auf dem neuesten Stand sein. Sie enthält die Systematik der Darwinulidae und Cyprididae, das umfangreiche Kapitel zur geographischen Verbreitung, sowie die Kapitel Paläontologie und Stammesgeschichte. Sehr wertvoll ist das 111 Seiten lange Literaturverzeichnis. – Dem Fachmann wird der „Ostracoden – Bronn“ eine wichtige Hilfe sein, auch unter den Einschränkungen, die der Autor zum Eingang selbst macht.

L. Tiefenbacher

21. Tautz, J.: Medienbewegung in der Sinneswelt der Arthropoden. Fallstudien zu einer Sinnesökologie. – Information Processing in Animals (Lindauer, M., ed.) Vol. 6. – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York, 1989. 59. S., 35 Abb. ISBN 3-437-30609-X.

Das Verhalten von Tieren wird durch Entscheidungen aufgrund von Sinnesleistungen und Sinneseindrücken verursacht. Welche Rolle nun die Sinnesleistungen für das Leben und Überleben der Tiere in ihrer Umgebung spielen, ist der Untersuchungsgegenstand der Sinnesökologie. Schmetterlingsraupe und Flußkrebs, die in ganz unterschiedlichen Medien leben, wurden hier als Beispiele für Anpassungen der sinnlichen Wahrnehmung an spezifische Umweltbedingungen gewählt. Trotz prinzipiell identisch gebauter Rezeptoren hat der Selektionsdruck im unterschiedlichen Lebensraum zu großen Unterschieden in der Rezeptorempfindlichkeit, Reizverarbeitung und Beantwortung des Reizes geführt. Die beiden Fallstudien zur Sinnesökologie sind Physiologen, Verhaltensforschern, wie Studenten in entsprechenden Praktika sehr zu empfehlen.

L. Tiefenbacher

22. Brandt, A.: Antarctic Valviferans (Crustacea, Isopoda, Valvifera). New Genera, New Species and Redescription. – E. J. Brill, Leiden, New York, Kobenhavn, Köln, 1990. 176 S., 96 Abb. ISBN 90-04-09238-2.

Die vorliegende Arbeit ist ein wichtiger Beitrag zur Kenntnis der Tierwelt der Antarktis. Die Voraussetzung waren die Fänge, die F. S. „Polarstern“ auf den Expeditionen in den Jahren 1983-87 einbrachte. Insgesamt werden 12 Gattungen mit 29 Arten und einer Unterart beschrieben, wovon sechs Gattungen, 12 Arten und eine Unterart für die Wissenschaft neu sind. Die Beschreibungen der bekannten Arten mußten gründlich ergänzt werden. Die Gattung *Edotia* erforderte eine vollständige Überarbeitung. Die klaren und sehr sorgfältigen Zeichnungen zu allen beschriebenen Arten dürfen besonders hervorgehoben werden. Leider vermißt der Leser in der sonst so erfreulichen Arbeit einen Bestimmungsschlüssel zu den Gattungen und Arten.

L. Tiefenbacher

23. Selverston, A. I. & M. Moulins: The Crustacean Stomatogastric System. A Model for the Study of Central Nervous Systems – Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, London, Paris, Tokyo, 1987. XVI + 338 S. 166 Abb. – ISBN 3-540-16976-8.

Der vorliegende Band ist ein Ergebnis eines 1984 in San Diego durchgeführten Symposiums. Jedoch werden hier nicht nur die dort vorgetragenen neuesten Fortschritte der Forschung am stomatogastrischen Nervensystem der Crustaceen vorgestellt, sondern es wird eine vollständige und umfassende Darstellung gegeben, die durch spätere Zusammenarbeit der Herausgeber mit den einzelnen Forschern ermöglicht wurde. So werden die funktionelle Anatomie, die Verhaltensphysiologie und der Chemismus behandelt, und damit versucht, die Lücke zwischen der Funktion der einzelnen Nervenzelle und dem Verhalten des ganzen Organismus zu schließen. Das stomatogastrische Nervensystem, eines der am besten bekannten Nervengewebe, wurde zu einem Modell für das Studium im Hinblick auf zentrale Nervensysteme, besonders auch auf deren Entstehung und Abwandlung. – Das Buch ist für jeden Physiologen, besonders aber für Neurophysiologen, unverzichtbar.

L. Tiefenbacher

24. Sundberg, P., R. Gibson & G. Berg (eds.): Recent Advances in Nemertean Biology. – Developments in Hydrobiology 43 (Dumont, H. J., ed.). – Dr. W. Junk Publishers, Dordrecht, Boston, Lancaster, 1988. XII + 207 S. – ISBN 90-6193-647-0.

Ogleich die Nemertini (Schnurwürmer) eine verbreitete, oft häufige und zweifellos hochinteressante Gruppe der Wirbellosen darstellen, beschäftigten sich bis vor kurzem nur wenige Wissenschaftler damit. In jüngster Zeit änderte sich dies und die Kenntnisse über diese „Würmer“ wuchsen beträchtlich. Dies war der Anlaß schon wenige Jahre nach dem ersten Symposium in Philadelphia (1983) zum Second International Meeting on Nemertean Biology (1986) an das Marine Biological Laboratory (Tjärnö, Schweden) einzuladen. Von den fünf Sitzungen befaßten sich zwei mit ökologischen Studien, zwei mit der Taxonomie und Phylogenie der Nemertini und die letzte mit der Biologie dieser Tiergruppe. Von insgesamt 26 Beiträgen sind 22 im vorliegenden Band niedergelegt. Sie geben einen sehr guten Überblick über den neuesten Stand der Forschung und sind Wegweiser für künftige Aktivitäten. – Das Buch ist für Fachbibliotheken und Wissenschaftler auf dem Gebiet unverzichtbar.

L. Tiefenbacher

25. Ferris, J. M., H. R. Burton, G. W. Johnstone & I. A. E. Bayly (eds.): Biology of the Vestfold Hills, Antarctica. – Developments in Hydrobiology, 34 (Dumont, H. J., ed.). – Kluwer Academic Publishers, Dordrecht, Boston, London, 1988, XXIV + 307 S. ISBN 90-6193-616-0.

Die Australian Antarctic Division lud 1984 nach Hobart (Tasmanien) ein zu einem Symposium über die biologische Forschungsarbeit in den Vestfold Hills (Princess Elizabethland, Australian Antarctic Territory). Die rund 30

hier vorliegenden Beiträge beschäftigen sich mit biologischen Untersuchungen am Land, in verschiedenen Seen und im marinen küstennahen Flachwasser.

Seit 1957 unterhält Australien im Gebiet der Vestfold Hills die Davis Station. Seit 1972 führt die Australian Antarctic Division von hier aus in dieser circa 400 km<sup>2</sup> umfassenden eisfreien Oase mit ihren mannigfaltigen Biotopen, mit dem größten Süßwassersee und dem größten Süßwasserflußsystem der Antarktis, mit ihren Salzseen, deren Salzgehalt bis zum zehnfachen des Meeres angestiegen ist, und mit ihren Fjorden, die bis zum Eisschild reichen, biologische Forschungen durch. Bakterien, Moose, Flechten und die mit ihnen vergesellschaftete Wirbellosenfauna, wie Rotatoria, Tardigrada und Acari, die Fische der küstennahen Region sowie die Vögel und Robben waren Gegenstand der Untersuchungen. Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zur Kenntnis des Lebens in der Antarktis. Es ist für Biologen eine wichtige Quelle und auch Studenten der Biologie sehr zu empfehlen. L. Tiefenbacher

26. Por, F. D.: The Legacy of Thetys. An aquatic Biogeography of the Levant. – Monographiae Biologicae, Vol. 63 (Dumant, H. J. & M. J. A. Werger, eds.). – Kluwer Academic Publishers, Dordrecht, Boston, London, 1989. XI + 214 S., 78 Abb. ISBN 0-7923-0189-7.

Das Buch ist ein Versuch, einen zusammenfassenden Überblick auf der Basis der bekannten, aber weit verstreuten Daten, über die aquatische Biogeographie Israels und der Länder der Levante zu geben, das Vermächtnis der Thetys. Die artenmäßig kleine, aber hochspezialisierte Süßwasser- und Meeresfauna und -flora dieses geologisch sehr dynamischen und komplexen Gebietes wird aber nur zum Teil detailliert dargestellt. Dies ist auch nicht der Sinn dieses Buches. Vielmehr wird die Entwicklung dieses Gebietes seit dem Ende des Miozän (Messinian), dem ersten kritischen Ereignis für die Lebewelt der Gewässer, dargestellt, sowie die Entstehung des syrischen Grabenbruchsystems und die Öffnung des Roten Meeres mit ihren Folgen. Ferner werden die Fließgewässer und Seen der Region und die salzhaltigen Gewässer des Jordantales mit ihrer adaptierten Lebewelt behandelt. Den Auswirkungen der Eingriffe des Menschen (Bau des Suez-Kanals und der Lesseps'schen Wanderungen als Folge; Bau des Assuan-Staudamms und das Ausbleiben der jährlichen mit Nährstoffen und Sedimenten beladenen Süßwasserfracht) sind eigene Kapitel gewidmet. „The Legacy of Thetys“ ist ein Buch, das in die Hand von Geologen, Geographen, Biologen und in die Hand von Lehrern der entsprechenden Fächer an höheren Schulen gehört. Die Bibliographie mit über 20 Seiten, die zu Originalarbeiten führt, sowie die beiden Indices werden ihnen willkommen sein.

L. Tiefenbacher

27. Moss, S. A.: Natural History of the Antarctic Peninsula. – Columbia University Press, New York, (1988) 1990. XII + 208 S., zahlr. Zeichn. ISBN 0-231-06268-0.

Das vorliegende Buch ist ein fachlich fundiertes, aber nicht überladenes Lesevergnügen, eine Einführung, oder besser Hinführung, zu einem der beeindruckendsten Lebensräume unserer Erde. Die Zeichnungen von Lucia de Leiris, die hierzu vier Monate auf der Palmer Station verbrachte, zum Teil mit Zitaten aus ihrem Tagebuch versehen, schenken unmittelbares Erlebnis. Vor dem Hintergrund einer grandiosen Landschaft, die durch die stürmisch rauhe See des südlichen Ozeans von anderen Kontinenten isoliert ist, und deren Entstehung, physische Beschaffenheit und extreme Umweltbedingungen beschrieben werden, wird das Leben in seiner doch erstaunlichen Vielfalt, das dieser Umwelt trotzt, dargestellt. Eigene Kapitel, die sich den Primärproduzenten (Algen, Flechten, Moosen, Blütenpflanzen) am Land und im umgebenden Ozean (Kieselalgen), der Voraussetzung allen tierischen Lebens, den Kleinlebewesen (Springschwänzen, Bärtierchen, Milben u. a.) am Land und im Meer (Ruderfußkrebse, Krill), der Lebensgemeinschaft größerer Tiere am Meeresboden (Schnecken, Seeigel u. a.) und im freien Wasser (Tintenfische, Fische) widmen, heben das Buch von üblichen ab. Die Vögel und Meeressäuger, deren Existenz von den Vorigen abhängt, werden eigene Kapitel eingeräumt. Ein kritischer Blick in die Zukunft der Antarktis, gegenwärtige Aktivitäten berücksichtigend, beschließt das erfreuliche Buch. Ein erklärendes Glossar, ein Index und ein Verzeichnis weiterführender Literatur am Ende jedes Kapitels sind besonders für den interessierten Laien nützlich.

L. Tiefenbacher

28. Baker, A. de C., B. P. Boden & E. Brinton: A Practical Guide to the Euphausiids of the World. – Natural History Museum Publications, London 1990. 96 pp. with 40 plates. ISBN 0-565-00985-0.

Dies ist ein Buch, das ganz für die Praxis geschrieben wurde. Es ermöglicht auch Nichtspezialisten, die Euphausiaceen zu identifizieren. Gerade letztere (Studenten, Meeresbiologen anderer Fachrichtungen, Fischereifachleute) sind für die Einführung in die Morphologie und Terminologie, sowie die Methodik der Untersuchung dankbar, und werden besonders das Kapitel begrüßen, das sich kurz mit der Abtrennung der Euphausiaceen von den Deca-



poda (Natantia) und den Mysidaceen beschäftigt. Mit den Schlüsseln zu den Gattungen und Arten und den hervorragend klaren Zeichnungen ist die Determination der 86 weltweit bekannten Arten dieser „ökonomisch wichtigen Komponente der Biomasse des ozeanischen Planktons“ möglich. Das sehr empfehlenswerte Buch wird sicher eine sehr schnelle Verbreitung finden. L. Tiefenbacher

29. Bliss, D. E.: Shrimps, Lobsters and Crabs. Their Fascinating Life Story. – Columbia University Press Morningside Edition, New York, Oxford, 1990. XVI + 242 pp. with 105 figs. – ISBN 0-231-07202-3.

Die Autorin, langjährige Kuratorin für Evertrebraten am American Museum of Natural History, wendet sich vor allem an interessierte Laien, Besucher ihres Museums, denen sie in ihrer Praxis immer wieder gestellte Fragen beantwortet. So werden vor allem die Krebse abgehandelt, die der Laie vom Strand und vom Fischmarkt her kennt.

Einführend werden Hinweise zu einer Determinierung der höheren Taxa gegeben. Dann folgen Kapitel über die Verbreitung im Meer, Süßwasser und an Land, sowie zum Fang der für die Fischerei bedeutenden Arten. Weitere Kapitel gehen auf Morphologie und Funktion, Paarung, Laichen, Entwicklung und Wachstum, Häutung, Geschlechtsdifferenzierung und letztlich die Zucht wirtschaftlich wichtiger Arten ein. Eine ausgewählte Liste weiterführender Literatur soll zu weiteren Studien anregen. Eine gute, lesenswerte, erste Einführung zu den Krebsen für interessierte Laien und Studenten der Biologie und Fischereiwissenschaft. L. Tiefenbacher

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 109-112](#)